

Stein aus dem Garten der Oma aufs Dach der Welt gebracht

Die Hirschbergerin Katja Linke hat ein Buch über ihre Reise nach Tibet geschrieben

Von Marion Gottlob

Hirschberg. „Hatten Sie schon mal das Gefühl, ein Hamster im Laufrad des alltäglichen Wahnsinns zu sein?“ Mit dieser Frage startet Katja Linke ihr Buch „Let's go Himalaya. Wo bitte geht's nach Shangri-La?“. Die 49-jährige Hausärztin und verheiratete Mutter von zwei Kindern hatte vor vier Jahren das Gefühl, vor dem ständigen Telefongeklingel und einem überquellenden Schreibtisch kapitulieren zu müssen. Sie gönnte sich einen Moment der Ruhe – in genau diesem Au-

Struppi? Tim erlebt Abenteuer in Tibet, und genau dort möchte ich hin.“ Julia war sofort hellwach: „Nach Tibet? Na klar, da bin ich dabei.“

Damit begann für Mutter und Tochter ein wunderbares Abenteuer. Zur Vorbereitung ließen sich beide medizinisch untersuchen – auch ihre Höhengängigkeit wurde geprüft. Mutter Katja als Triathlon-Sportlerin absolvierte ein sechswöchiges Lauf-Training durch die Weinberge und auf dem Laufband. Tochter Julia war durch ihre zahlreichen sportlichen Aktivitäten ebenfalls fit.

men, um ihn im Himalaya abzulegen. Der Stein wurde also durchleuchtet und einer Sprengstoff-Prüfung unterzogen. Dann durften Mutter und Kind den Flug nach Lhasa antreten.

Tibet – das Land so vieler Sehnsüchte und Träume: Die Autorin beschreibt in ihrem Buch, was Touristen (vor Corona-Zeiten) dort so alles erwarten kann: Kontrollen über Kontrollen beispielsweise. Als die Ärztin dem Beamten am Flughafen von Lhasa direkt in die Augen blickte, wurde sie verwirrt – es sei nicht statthaft, als Frau einem männlichen Beamten ins Gesicht zu schauen. Es wurde ungemütlich. Doch da schob Julia zufällig ihre Kapuze nach hinten und zeigte ihre blonden Haare. Das lockerte die Stimmung merklich auf. „Look, golden hair“, habe ein Grenzbeamter gesagt – die Deutschen durften einreisen.

Nach einigen Tagen in Lhasa machten sie sich mit Gästeführer sowie Auto samt Fahrer auf den Weg in das „weite Land“. Mitten in der tiefen Einsamkeit trafen sie auf Nomadenkinder. Die weinenden Jungen zeigten auf ein Yak-Junges, das beim Trinken in den See geraten und am Ertrinken war. Julia war so aufgeregt, dass der Fahrer sich tatsächlich ins eiskalte Wasser wagte und das Tier rettete. Noch am gleichen Tag bewahrte ihre Mutter einen Chinesen vor dem Tod durch Höhenkrankheit.

Die Gruppe ist unter anderem fünf Tage auf Trekking-Tour zum Himalaya-Basis-Lager unterwegs. Auf Höhen über 5000 Metern entscheidet oft die Ausrüstung über Leben und Tod. Doch die Reiseagentur hatte sich nicht an die teuer bezahlten Buchungen gehalten – es gab für die Tour weder ein Yak als Tragetier noch eine Begleit-Mannschaft. Außerdem war das Sommerzelt für Minus-Grade ungeeignet. Was tun? Mutter und Tochter entschieden sich, die Tour fortzusetzen. Wie es weitergeht, kann man im Buch detailliert nachlesen. Ihre Erfahrungen und Einsichten mitten in Gefahrensituationen gehören wohl zu den eindringlichsten Schilderungen über Tibet. Schließlich kann Julia den Stein aus dem Garten ihrer Oma tatsächlich an einem besonderen Platz im Himalaya-Basislager ablegen.

Katja Linke hat in nur sechs Monaten den ersten Entwurf für das Buch ge-



Katja Linke war vor vier Jahren mit ihrer damals elf Jahre alten Tochter Julia auf Tibet-Tour unterwegs und hat darüber ein Buch geschrieben. Fotos: zg



Die beiden Hirschbergerinnen in den atemberaubenden Weiten des Himalaya.

genblick kam der Hirschbergerin die Idee zu einer Reise in den Himalaya. Was bei vielen ein Wunsch bleibt, hat die Ausdauer-Sportlerin schließlich in die Tat umgesetzt.

Am gleichen Abend fragte sie ihre damals elfjährige Tochter: „Möchtest du mich in den Himalaya begleiten?“ Julia war schon am Einschlafen und entgegnete: „Was ist Himalaya? Ein neues Einkaufszentrum mit coolen Klamotten?“ Ihre Mutter lachte: „Erinnerst du dich an mein altes Comic-Heft von Tim und

„Zeitliche Puffertage, eine gut ausgestattete Reiseapotheke und mein medizinisches Fachwissen sollten das Risiko einer Höhenerkrankung minimieren“, schreibt die Abenteurerin.

Die Reise dauerte vier Wochen: Zunächst flog das Duo nach Nepal. Dort erhielten die beiden ihr Einreisevisum nach Tibet und die Aufenthaltserlaubnis für die Hauptstadt Lhasa. Bei den Kontrollen am Flughafen löste das Gepäck von Julia Alarm aus: Das Mädchen hatte einen Stein aus dem Garten ihrer Oma mitgenom-

schrieben. Anschließend ergänzte sie ihr Skript zwei Jahre lang mit Sachinformationen. Diese Sorgfalt merkt man dem Text an. Dennoch fand sie keinen Verlag, eine Agentin ließ sie im Stich. So entschied sie sich schließlich, das Buch im Selbstverlag zu veröffentlichen.

Eine richtige Entscheidung. Schon jetzt gibt es so viele Leser, dass sich große Verlage für die zweite Auflage und die nächsten Bücher interessieren. Denn die leidenschaftliche Ärztin mit eigener Praxis arbeitet schon an neuen Geschichten. „Schreiben ist für mich wie Medizin, ein wunderbarer Ausgleich zu meinem Alltag als Hausärztin“, sagt sie augenzwin-

kernd. Derzeit arbeitet sie an ihrem ersten Roman, einer fiktiven Familiengeschichte, die die Frage „Selbstentfaltung oder Familientradition“ thematisiert. Und sie träumt von neuen Reisen nach Asien, sobald es die Corona-Situation zulässt. Dann möchte sie vielleicht einige Monate in Nepal in einem Krankenhaus arbeiten.

Info: „Let's Go Himalaya! Wo bitte geht's nach Shangri-La?“ von Katja Linke ist als Hardcover (22,90 Euro), als Taschenbuch (12,90 Euro) oder als E-Book (9,99 Euro) im Buchhandel erhältlich.

Im Winter lag immer eine Wärmflasche im Auto

Leser der Rhein-Neckar-Zeitung berichten über ihre Erlebnisse rund um das Kultauto – Für „Schrauber“ besonders interessant

Sinsheim/Mosbach. (sha) „In den 50er und 60er Jahren wuchsen wir alle mit dem Käfer auf, in den 70er und 80er Jahren lernten wir auch seine Innereien kennen. Er war für wenig Geld zu haben und natürlich oftmals reparaturbedürftig“, sagt Alex Riederer aus Sinsheim.

„Viel Geld hatten wir nicht, in der Werkstatt ließen wir nur das Nötigste machen. So arbeiteten wir uns in unserer

KÄFER-GESCHICHTEN

Clique in Mosbach und später in Heidelberg in die Technik des Käfers und später des VW Busses ein. Fast alles konnte man lernen und selber machen, das dachten wir jedenfalls. War ein Motor kaputt, kauften wir einen schrottreifen Käfer oder Bus für 100 Mark und legten los. Der Motor hing an vier Schrauben, zum Ausbau benötigten wir ein paar Schraubenschlüssel und zwei Wagenheber. Wir

schweißten, bis Rauch aus dem Inneren des Wagens aufstieg und mit Getränken gelöscht werden musste. Der TÜV war manchmal gnadenlos, stocherte mit dem Schraubenzieher durch den Unterboden in jedes kleine Loch. Einmal durfte ich nach einem vernichtenden Urteil gerade noch nach Hause fahren, konnte das Fahrzeug aber immerhin zum Ersatzteillager umfunktionieren. Es gab auch andere Probleme. Die Heizung war im Sommer nicht abzustellen und funktionierte nicht, wenn sie sollte. So fuhren wir im Sommer mit offenem Fenster und nahmen im Winter eine Wärmflasche mit.

Eine eingedrückte Stoßstange befestigte ich an einem Pfosten und zog sie mit einer kurzen Beschleunigung wieder heraus. Den Käfer konnte ich alleine anschieben, wenn die Batterie leer war. Für meine Schrauberkenntnisse bin ich dankbar, habe mich aber auf Fahrträder umorientiert und überlasse Kfz-Reparaturen meiner Lieblingswerkstatt.“



RN-Z-Leser Alex Riederer schaut mit einem Kumpel im Innenleben eines VW Käfers nach dem Rechten. Foto: zg

Lebende Karpfen in Gebüsch gelegt

Heddesheim. (dpa/lsw) Es ist einfach nicht zu glauben, was es alles gibt. Ein unbekannter Täter hat bei Heddesheim acht lebende Karpfen in ein Gebüsch gelegt und sie dort sterben lassen. Zeugen fanden die Fische am Mittwochabend ohne Wasser im Strauchwerk liegend, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Zu dem Zeitpunkt seien alle Karpfen noch am Leben gewesen. Als jedoch die Polizei eintraf, regten sich sieben von ihnen nicht mehr. Ein letzter Fisch, der sich noch bewegte, „wurde vor Ort von seinem Leiden erlöst“, hieß es. Wie lange die Tiere ohne Wasser in dem Gebüsch gelegen hatten, ist nicht bekannt. Die Polizei sucht nach dem Unbekannten wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz.

Info: Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben und sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Ladenburg, Telefon 06 203/93 05 0, zu melden.

ANZEIGE

Zahnimplantation ohne Skalpell, bezahlbar und sicher

Öffentliches Patientenseminar am Di., 13. Oktober 2020 um 18:00 Uhr in der Dr.-Sieber-Halle in Sinsheim

Wir dürfen Sie wieder einladen

Seit einiger Zeit dürfen öffentliche und behördliche Bildungseinrichtungen ihre Arbeit wieder aufnehmen. Das gilt auch für unsere Vortragsveranstaltungen zur Fort- oder Weiterbildung. Hierbei ist die anwesende Personenzahl pro Veranstaltung allerdings auf 50 Teilnehmer begrenzt. Gleichzeitig müssen wir dafür Sorge tragen, dass die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Diese beziehen sich wie gewohnt auf Mund-Nasen-Maskenpflicht und den obligatorischen 1,5 m Sicherheitsabstand. Unser ausgesuchtes Hotel sichert uns die Maßnahmen zu und garantiert diese Rahmenbedingungen zur Erhaltung Ihrer und unserer Gesundheit.

Unser Vortrag tut garantiert nicht weh!

Die Informationsveranstaltung über „Zahnimplantation ohne Skalpell, bezahlbar und sicher“ findet am Dienstag, 13. Oktober 2020, um 18:00 Uhr in der Dr.-Sieber-Halle, Friedrichstraße 17, in 74889 Sinsheim statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Aus organisatorischen Gründen

(Corona-Regeln) ist eine Anmeldung/Sitzplatzreservierung bis 12. Oktober erforderlich, www.info-forum-gesundheit.de/ kontakt oder Tel.: 02041 54675. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gastreferent des Abends

wird Dr. med. dent. Olaf Daum aus Leimen sein. Als Experte der Implantologie legte Dr. Daum schon vor vielen Jahren seinen Tätigkeitsschwerpunkt auf Zahnimplantate. Er verdeutlicht: „Am Anfang steht immer die gute Beratung, die auch Möglichkeiten und Alternativen zur prothetischen Versorgung auf künstlichen Wurzeln aufzeigt“. Sein Vortrag erklärt, wie mit Zahnimplantaten festsitzender, ästhetischer Zahnersatz entsteht und dass es für bestimmte Mund- und Kieferknochensituationen sogar verschiedene Lösungen geben kann.

Sein Vortrag hat folgende Inhalte:

- Zahnverlust – was ist zu tun?
- Feste Zähne an einem Tag
- Zahnimplantate können helfen
- Diagnostik mit DVT
- Implantatieren nach Extraktion
- mit Bohrschablone, ohne Skalpell
- ohne Knochenaufbau
- ästhetisch und bezahlbar
- Aufklärung über Kostenübernahme
- Informationen zu den aktuellsten Hygieneregeln in der Praxis

Nutzen Sie die Gelegenheit

Herrn Dr. Daum persönlich kennenzulernen und verständliche Informationen aus erster Hand zu erhalten. Nach dem Vortrag ist genügend Zeit für persönliche Fragen.

Feste Zähne bezahlbar und sicher

Durch die Dentale Volumetomografie (DVT) – um hier nur eine Methode anzusprechen – werden Kieferknochen, Nerven, Blutgefäße und von außen nicht sichtbare Besonderheiten über digitale Schichtaufnahmen dargestellt und ermöglichen somit dem Implantologen eine dreidimensionale und exakte Planung. Durch den Einsatz schonender Behandlungsmethoden ist auch die Zahnversorgung von Patienten mit Vorerkrankungen problemlos möglich.

Organisator und Veranstalter

ist der Verein Informations-Forum-Gesundheit e.V. Im Rahmen unserer über 17-jährigen Vereinsstätigkeit stellen wir immer wieder fest, dass deutschlandweit noch großer Wissensbedarf besteht. Mehr Infos auf der Webseite unseres Vereins: www.info-forum-gesundheit.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Einladung zum öffentlichen Patientenseminar

Zahnimplantation ohne Skalpell bezahlbar und sicher

Dienstag, 13. Oktober 2020

Vortragsbeginn 18:00 Uhr

Dr.-Sieber-Halle

Friedrichstraße 17
74889 Sinsheim

Die Teilnahme ist kostenfrei



Feste Zähne ein Leben lang und in jedem Alter

Referent des Abends:

Zahnarzt Dr. med. dent. Olaf Daum, Experte für Implantologie
Hellenstraße 16, 69181 Leimen, Tel.: 06224 75031 www.zahnarzt-leimen.de

Veranstalter: Informations-Forum-Gesundheit e.V., Sitzplatzreservierung/Anmeldung (Corona-Regeln)
erforderlich: www.info-forum-gesundheit.de/kontakt oder Tel.: 02041-54575



www.info-forum-gesundheit.de